

Antrag vom 21.04.2023	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff
Demokratielernen an unseren Bildungseinrichtungen stärken

1. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in einer Demokratie leben.

Putins völkerrechtswidriger Angriffskrieg gegen die Ukraine macht überdeutlich, wie schwer es sein kann, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen und wie schnell die nachfolgenden wirtschaftlichen und sozialen Krisen an den Grundfesten unseres gesellschaftlichen Lebens rütteln. In unserem Land verschaffen sich demokratiefeindliche Gruppen mit der Verachtung der demokratischen Institutionen, mit Verschwörungserzählungen und der Verrohung der öffentlichen Diskurse lautstark Gehör.

2. Unser Ziel ist es, demokratische Resilienz zu entwickeln und zu stärken.

Demokratische Resilienz besteht in der Fähigkeit unserer Gesellschaft, trotz Krisen und trotz sozial und wirtschaftlich großer Veränderungsprozesse mehrheitlich am Wert der Demokratie als Gesellschafts-, Staats- und Lebensform festzuhalten.

3. Kinder wachsen nicht einfach in eine Demokratie hinein.

Kinder müssen die Chance haben zu lernen, ihren Platz als mündige, urteilsfähige Mitglieder der politisch interessierten Zivilgesellschaft zu finden. Sie sollten so früh wie möglich selbst erfahren können, welchen Wert es für sie hat, sich in gemeinsamen Entscheidungsprozessen eine Meinung zu bilden und ihre eigenen Interessen und Ziele in demokratischen Verfahren zur Geltung zu bringen.

Wichtig für den Erwerb demokratischer Kompetenzen ist das sozial-emotionale Lernen. Kinder und Jugendliche sollten wissen und erproben, wie sie mit ihren eigenen Gefühlen und mit ihren Reaktionen auf andere umgehen. Zudem ist die Stärkung der Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen und die Vertrautheit mit regelgeleiteten Prozessen der gemeinsamen Entscheidungsfindung ein ganz zentraler Baustein für das Demokratielernen.

4. Demokratiebildung beginnt auf kommunaler Ebene.

Wir wollen, dass das große Angebot an Projektideen und Lehrmaterialien zum Demokratielernen, zum sozialen Lernen und zur Entwicklung einer Beteiligungskultur stärker in Stuttgart genutzt wird. Bei der nächsten Kommunalwahl dürfen das erste Mal Jugendliche ab 16 Jahren wählen. Das erhöht die Dringlichkeit, Kinder und Jugendliche gut darauf vorzubereiten, aktiv und verantwortungsbereit Politik mitzugestalten.

5. Die in Stuttgart geleistete demokratische Bildungsarbeit findet Anerkennung und Wertschätzung.

Es soll einen Anreiz für Kinder und Jugendliche und für Pädagog*innen geben, sich mit resilienter Demokratie zu befassen. Zudem soll das Engagement für den Erwerb demokratischer Kompetenzen auch in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Deshalb beantragen wir:

1. Die Stuttgarter Bildungseinrichtungen werden motiviert, einen Tag der Demokratie einzuführen, um die demokratischen Lernprozesse nachhaltiger zu gestalten und zu institutionalisieren.
2. Ein jährlicher Wettbewerb unter den Stuttgarter Bildungseinrichtungen zum Thema „resiliente Demokratie stark machen“ wird organisiert. Für die besten Ideen wird eine Prämie ausgelobt und ein „Stuttgarter Demokratiepreis für Kinder und Jugendliche“ wird verliehen.
Im ersten Jahr werden Bildungseinrichtungen prämiert, die bereits herausragende Demokratie-Projekte vorweisen können. In den Folgejahren werden jeweils aktuelle Demokratie-Projekte an Stuttgarter Schulen mit dem Preis ausgezeichnet.
3. Ein Fonds zur Finanzierung von Projekten zum Demokratielernen und zur Stärkung der resilienten Demokratie wird in den nächsten Haushalt eingestellt.
4. Die Abteilung Bildungspartnerschaft stellt zeitnah eine Übersicht bisheriger Projekte zum Thema Demokratiebildung (z.B. Partnerschaft der Demokratie, Partizipationsprojekte, Zukunft der der Jugend) in der LHS Stuttgart vor und stellt dar, wie die beantragten Punkte 1 bis 3 dieses Antrages eingefügt werden können.



Marina Silverii



Petra Rühle



Andreas Winter